

Open Science an der Fakultät für Psychologie der FernUniversität in Hagen

Open Science-Statement

In den verschiedenen Fachrichtungen der wissenschaftlichen Psychologie wird eine Vielzahl unterschiedlicher Forschungsansätze und -methoden eingesetzt, um zu einem Erkenntnisfortschritt im Sinne des Faches und zum Nutzen der Gesellschaft beizutragen. Diese Methoden unterliegen – wie in jeder empirischen Wissenschaft – einer kontinuierlichen kritischen Diskussion. Übergeordnetes Ziel ist dabei, eine hohe Qualität psychologischer Forschung sicher zu stellen.

In den letzten Jahren hat die durch die Replikationskrise ausgelöste inner- und überfachliche Diskussion viele wichtige Impulse geliefert und Maßnahmen und Praktiken identifiziert, die unter dem Begriff *Open Science* zusammengefasst sind und gemeinsam zu einer größeren Transparenz und verbesserten Replizierbarkeit von (psychologischer) Forschung beitragen sollen. Die Open Science-Initiative der FernUniversität in Hagen greift diese Diskussion auf und setzt sich zum Ziel, (1) den Forschungsprozess an der Fakultät für Psychologie im Sinne einer transparenten und offenen Wissenschaft weiterzuentwickeln und somit auch gute wissenschaftliche Praxis zu fördern, (2) das Thema in der Lehre zu verankern, um das Bewusstsein dafür und entsprechende Kompetenzen der Studierenden zu stärken und (3) Open Science in den relevanten Gremien einzubeziehen. Über diese Aktivitäten *innerhalb* der Strukturen der Fakultät hinaus soll Open Science auch nach *außen* – in unserer Funktion als Vertreter*innen unseres Faches, und in der öffentlichen Kommunikation von Wissenschaft – Berücksichtigung finden. In Zusammenarbeit mit anderen Open Science-Initiativen wollen wir – unter Aufrechterhaltung der Verschiedenartigkeit der methodischen Anforderungen – zu einer flächendeckenden Verbreitung besserer Standards und einer offenen und guten wissenschaftlichen Praxis beitragen.

Die Fakultät schafft Strukturen und Prozesse, um Open Science nicht nur zu fördern, sondern praktizieren zu können. Die Open Science Initiative übernimmt dabei die Koordination und fördert die Umsetzung von Open Science-Praktiken in allen drei o.g. Bereichen (z.B. durch Erarbeitung von Vorschlägen; Bereitstellung von Ressourcen) sowie die Vernetzung zu anderen Initiativen und die Außenkommunikation von Open Science. Um den Prozess der kontinuierlichen Förderung zu unterstützen, werden regelmäßig Befragungen unter den Forschenden und Lehrenden durchgeführt (z.B. um die Zugänglichkeit und Verständlichkeit der bereitgestellten Ressourcen bewerten zu lassen, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, Bedarfe abzufragen, etc.).

Dabei wird Open Science jedoch nicht als einziges Kriterium guter wissenschaftlicher Praxis verstanden und die Fakultät ist über diese Initiative hinaus bestrebt, die Qualität wissenschaftlicher Forschung kontinuierlich zu reflektieren und zu fördern.

Schließlich streben die Lehrenden und Forschenden der Fakultät nach der Einhaltung allgemeiner Prinzipien der Kollegialität und den für ihre Lehre und Forschung relevanten ethischen Richtlinien (Ethische Richtlinien der DGPs und des BDP).

Implementierung von Open Science an der Fakultät für Psychologie

Stärkung von Open Science im Forschungsprozess

- Alle in der Forschung tätigen Mitglieder der Fakultät sollen ermutigt und in die Lage versetzt werden, Wissenschaft in Übereinstimmung mit dem Open Science Commitment zu praktizieren. Dabei besteht ein übergeordnetes Ziel darin, Open Science in *allen* Phasen des Forschungsprozesses – von der Formulierung der Forschungsfragen bis hin zur Kommunikation und Archivierung der Forschungsergebnisse – mitzudenken und umzusetzen.
- Wenn möglich, sollen (a) Studien präregistriert werden, (b) Stichprobengrößen (bzw. Studiengrößen) a priori festgelegt werden, vorzugsweise auf Basis von Überlegungen zur Sicherstellung robuster und präziser Befunde (z.B. Power-Analysen), (c) Studien, Analysen und Ergebnisse vollständig berichtet werden und (d) die Zugänglichkeit zu Daten, Materialien und Analysen sichergestellt werden.
- Replikationen und Überprüfungen publizierter Befunde – auch im Rahmen von Abschlussarbeiten – werden unterstützt; die Publikation nicht erfolgreicher Replikationen (z.B. via Repositorien) wird ausdrücklich empfohlen.
- Es wird empfohlen, die Umsetzung von Open Science-Praktiken nicht nur in der eigenen Forschung zu realisieren, sondern auch im Rahmen wissenschaftlicher Kooperationen, innerhalb des eigenen Forschungsteams (z.B. als Betreuer*in und bei Stellenbesetzungen), als Gutachter*in und auch als Herausgeber*in zu berücksichtigen und aktiv zu fördern.
- Es wird empfohlen, die Umsetzung von Open Science-Praktiken im Promotionsprozess zu verankern.
- Um die Umsetzung von Open Science-Praktiken in der Forschung zu fördern, werden unter Koordination der Open Science-Initiative und mit Unterstützung des Zentralbereichs sowie der Methodenberatung
 - ein Informationsangebot für alle Forschenden der Fakultät mit Empfehlungen wie auch Ressourcen zur konkreten Umsetzung eingerichtet
 - der Unterstützungs- und Weiterbildungsbedarf zu Open Science-Praktiken erhoben und durch gezielte Angebote (z.B. Workshops) bedient und die Methodenberatung der Fakultät auch als Ansprechpartner für Open Science-Fragen explizit kommuniziert
 - aktuelle Entwicklungen zu Open Science im Rahmen von Forschungskolloquien thematisiert und diskutiert

Stärkung von Open Science in der Lehre

- Es wird angestrebt, Open Science-Prinzipien und -Praktiken als integralen Bestandteil in die Lehre aufzunehmen, um Studierende von Beginn an für das Thema und die entsprechenden Forschungspraktiken zu sensibilisieren und als Standard für wissenschaftliches Vorgehen zu etablieren. Entsprechend werden Open Science-Themen und -Praktiken innerhalb der Methodenausbildung und darüber hinaus thematisiert (z.B. Module 1, 2, 3a und 6a im B.Sc. Psychologie, Modul 1 im M.Sc. Psychologie) und im Rahmen der empirischen Module (Modul 6b im B.Sc. Psychologie und Modul 7 im M.Sc. Psychologie) sowie in den Abschlussarbeiten praktisch umgesetzt.

- Um die Vermittlung von Open Science-Themen und -Praktiken in der Lehre weiter zu fördern, werden unter Koordination der Open Science-Initiative
 - ein Informationsangebot für alle Lehrenden der Fakultät mit Empfehlungen sowie Ressourcen zur konkreten Umsetzung eingerichtet und ein eventuell vorhandener weiterer Unterstützungsbedarf eruiert und – sofern möglich – bedient
 - der Erfahrungsaustausch zwischen den Lehrgebieten zu Open Science-Prinzipien und -Praktiken aktiv gefördert
 - der Austausch mit Studierenden(vertreter*innen) zur Diskussion über vorhandene und gewünschte Open Science-Themen in der Lehre aktiv gefördert

Stärkung von Open Science in Gremien

Aus den Bereichen Forschung und Lehre ergeben sich auch für die Gremien der Fakultät einige Implikationen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Umsetzung von Open Science-Praktiken strukturell zu fördern. Die Open Science-Initiative erarbeitet hierfür Vorschläge und Empfehlungen, wie beispielsweise

- den **Promotionsausschuss** dahingehend zu informieren und zu beraten, wie die Implementierung von Open Science im Promotionsprozess gefördert werden kann
- analog Empfehlungen für **Habilitationskommissionen** auszuarbeiten und zu diskutieren
- die **Ethikkommission** der Fakultät zu informieren und zu beraten, wie die Implementation von Open Science in Forschungsvorhaben gefördert werden kann (z.B. zur Anonymisierung und Verfügbarmachung von Daten)
- **Berufungskommissionen** darin unterstützt werden können, Open Science Kriterien in ihrer Beurteilung von Bewerber*innen zu berücksichtigen
- Open Science-Kriterien bei der Vergabe von **Preisen** oder auch **interner Forschungsförderung** Berücksichtigung finden können.